

Workshop European Cooperation in Helsinki
25. November – 28. November 2019
Doing Business in Europe

Montag, 25. November 2019

Am 25. November 2019 sollte der Workshop zur Europäischen Zusammenarbeit in Helsinki starten. In einem vorherigen Treffen in Berlin hatten wir uns alle schon kennengelernt und direkt geplant, den Flug einfach gemeinsam zu buchen. Auch für eine gemeinsame Unterkunft hatten wir uns entschieden. Auf Empfehlung von Herrn Prof. Dr. Jaensch hatten wir ein Air B&B in der Nähe vom Stadtzentrum Kamppi ausgesucht. Später stellte sich heraus, dass der Standort auch tatsächlich die beste Entscheidung war, da die zentrale Lage aus Sicht der Mobilität sehr vorteilhaft war.

Am 25. November 2019 ging es dann endlich los und wir flogen nach Helsinki. Wir hatten Glück, das der Flugstreik der Fluggesellschaft Finnair, der am selben Tag stattfand, uns nicht betraf. Direkt am ersten Tag war gegen 17.30 Uhr eine Willkommens-Party in der „Metropolia University of Applied Sciences“ geplant. Von Kamppi aus konnten wir die Universität mit einer 30-minütigen Zugfahrt erreichen. Trotz des Weges war die Lage für die Unterkunft die beste Wahl, da in der Nähe der Universität kaum etwas los war.

Das Willkommensevent gab uns die Möglichkeit, die Studenten aus Löwen, Brüssel und aus Helsinki selbst besser kennenzulernen. Die finnischen Studenten hatten Kennlern-Spiele und auch Snacks vorbereitet, sodass eine gemütliche Atmosphäre bestand. Neben den Studenten lernten wir außerdem auch die Professoren kennen, da diese auch mitspielten.

Im Anschluss gingen wir zusammen mit allen anderen Studenten noch in eine Bar in der Nähe, wo wir uns alle noch einmal durch Gespräche besser kennen lernen konnten



„Der Dom in Helsinki“

Dienstag, 26. November 2019

Am nächsten Tag, am Dienstag, sollte das Programm um 9.30 Uhr starten. Es ging direkt los mit der ersten Präsentation. Der Vortrag wurde von Herrn Nico Nijsten (UCLL) über den Europäischen Binnenmarkt gehalten.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause, die in der Mensa der Metropolia Uni stattfand, machten wir uns alle auch schon auf dem Weg zu unserer ersten Exkursion. Wir alle besuchten die „Hannes Snellmann“-Wirtschaftskanzlei in Helsinki. Nachdem die Kanzlei kurz vorgestellt wurde, hörten wir zwei sehr interessante Vorträge über das europäische Marken- und Kartellrecht.

Im Anschluss hatten die finnischen Studenten eine kleine Sightseeing-Tour zu Fuß vorbereitet, wo sie uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zeigten, wie zum Beispiel den Dom sowie eine kleine Markthalle am Hafen von Helsinki, und auch einige lokale „Insider-Tipps“ gaben.



„Markthalle am Hafen in Helsinki“

Mittwoch, 27. November 2019

Der 2. Workshop-Tag startete um 9.30 Uhr, und zwar mit dem Workshop zum ersten Vortrag. Die Gruppen wurden nach Zufallsprinzip gemischt, sodass sich in jeder Gruppe Studenten aus den verschiedenen Universitäten und Ländern befanden. Interessant war es vor allem, wie unterschiedlich die methodischen Herangehensweisen bei dem Workshop-Fall waren.

Nach einer Mittagspause ging es auch schon weiter mit dem zweiten Vortrag, der von Michael Jaensch (HTW Berlin) über die Warenverkehrsfreiheit gehalten wurde. Direkt im Nachhinein bearbeiteten wir den entsprechenden Fall zum Vortrag.

Nachdem wir den Fall beendet hatten, ging es weiter mit dem Freizeit-Programm. Für diesen Abend war ein Ausflug zur „Löyly“-Sauna in Helsinki geplant. Die finnischen Studenten weihten uns somit offiziell in die finnische Kultur ein, bei der Saunagänge eine große Rolle spielen. Da die Sauna direkt an der Ostsee gelegen war, konnte man über eine kleine Leiter direkt in die Ostsee gelangen. Ein paar Mutige von uns wagten tatsächlich den Sprung in das 6 Grad kalte Meer, um sich nach der Dampfsauna die verdiente Abkühlung zu genehmigen.

Nach der Sauna waren wir alle gut erholt aber auch erschöpft, weshalb wir entschieden haben zusammen noch etwas essen zu gehen. Mit der Tram waren wir schnell wieder im Stadtzentrum Kamppi, wo es genügend Bars und Restaurants gab.

Donnerstag, 28. November 2019

Schon waren wir auch beim letzten Workshop-Tag angekommen. Die Zeit verflog viel zu schnell und wir hatten uns auch schon gut mit den anderen Studenten angefreundet. Um 9.00 Uhr startete der dritte und somit letzte Vortrag, der von Joan Keijenberg-Keulen und Lex de Jongh (ZUYD) gehalten wurde. Dieser handelte von der Datenschutzgrundverordnung. Nach dem Vortrag setzten sich die jeweiligen Gruppen ein letztes Mal zusammen, um den Fall zu lösen.

Nach der intensiven Zusammenarbeit gingen wir in die wohl-verdiente Mittagspause. Nach der Pause sollten wir noch einmal kurz Zeit bekommen, um unsere Abschluss-Präsentationen vorzubereiten. Dazu wurde jeweils zwei Gruppen derselbe Fall zugeordnet. Die beiden Gruppen setzten sich dann in erneuter Gruppenarbeit zusammen und verglichen bzw. ergänzten die Ergebnisse. Als die geplante Bearbeitungszeit um war, traten die einzelnen Gruppen hervor, um gemeinsam die Ergebnisse zu präsentieren.

Nachdem der „offizielle Teil“ der Exkursion vorbei war, sollte die Abschlussparty stattfinden. Zwischenzeitlich bekamen wir noch etwas Zeit, um uns in unserer Unterkunft auszuruhen und frisch zu machen. Die finnischen Studenten hatten eine hervorragende Feier geplant. Wir aßen und tranken zusammen und bekamen ein letztes Mal die Möglichkeit, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Auch für lustige Spiele hatten die finnischen Studenten gesorgt. So setzten wir uns alle im Kreis und hielten uns die Augen zu, während eine finnische Studentin herumlief und uns traditionell finnische Spezialitäten zu kosten gab, welche wir dann erraten sollten. Zum Abschied bekamen wir sogar Besuch vom Weihnachtsmann, von dem wir kleine Abschiedsgeschenke bekamen.

Nach dem Workshop

Am nächsten Tag ging es für viele Studenten nach Hause. Für uns hingegen ging es weiter nach Tallinn. Die Fahrt mit der Fähre dauerte nur zwei Stunden und kostete nicht viel. Im Tallinn schauten wir uns dann die nächsten zwei Tage die Altstadt an und verbrachten auch

etwas Zeit auf dem estnischen Weihnachtsmarkt, wo ein Live-Programm für viel Unterhaltung sorgte.

Am Sonntag ging es dann auch für uns zurück nach Berlin, wo uns dann das - im Gegensatz zu Finnland und Estland – doch recht angenehme Wetter erwartete.



„Blick auf den Hafen in Helsinki bei der Abfahrt mit der Fähre“

Fazit

Zusammenfassend hatten wir in Helsinki eine sehr schöne Zeit. Die finnischen Studenten begrüßten uns warm und herzlich und auch mit den anderen Studenten verstanden wir uns sehr gut. Die Herangehensweisen während des Workshops waren sehr unterschiedlich, aber das machte die Gruppenarbeit gerade noch spannender. Die Exkursion bot uns neben dem universitären Teil auch genügend Freizeit, um Helsinki selbst zu erleben. Die finnischen Studenten haben durch ihr gut geplantes Freizeitprogramm dafür gesorgt, dass wir die Stadt und die finnische Kultur kennenlernen konnten.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Organisatoren und vor allem an Herrn Prof. Dr. Jaensch, der sich so engagiert einsetzt und uns Studenten die Möglichkeit gab einen solchen internationalen Austausch mitzuerleben, von dem wir sicherlich auch in unserem späteren Berufsleben profitieren werden.